

Lukas 23,50 - 24,12

Er ist auferstanden!

Die Auferstehung Jesu ist das bestbezeugteste und gewaltigste Ereignis, bei dem die ganze Herrlichkeitsmacht Gottes zum Ausdruck kommt. Die Auferstehungsüberzeugung erfolgt in unserem Text in Stufen und wird zur unerschütterlichen Gewißheit. So läßt sich durch den Glauben erfahren, daß Jesus nicht nur auferstanden, sondern auch persönlich die Auferstehung ist (Joh 11,25).

### **Der einzigartig Lebendige**

Der Engel stellt der Botschaft: „Er ist auferstanden“ die tiefergehende Frage voran: „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?“ Damit weist er sie darauf hin, daß der Sohn der einzigartig Lebendige schon vor der Grundlegung der Welt bis in die Ewigkeiten hinein ist, denn er selbst ist das Leben (Joh 6,35). Bei ihm gibt es keine Verwesung und keinen Tod. Und alles lebendig Geschaffene besteht in ihm (Eph 1,17). Er ist der Fürst des Lebens. Deshalb gilt für uns: Unvergängliches Ewigkeitsleben aus IHM in unseren Herzen ist allein auferstehungsfähig. So ist „Christus in uns“ die Hoffnung der Herrlichkeit (Kol 1,27).

### **Stufenmäßige Auferstehungsüberführung**

Die Grablegung Jesu erfolgte wohl unter Zeitdruck vor dem Sabbat. Deshalb wollten die Jesus verbunden Frauen danach den Leichnam Jesu noch salben. Dabei entdeckten sie überraschend die Tatsache des leeren Grabes. Die Auferstehungsüberzeugung erfolgte durch mehrere Elemente: einen sichtbaren Tatsachenanteil (leeres Grab), einen Zeugnisanteil (Engelzeugnis und Schriftzeugnis) und einen Glaubensanteil, den die Beteiligten selbst vollziehen mußten.

Die Frauen glaubten, und dadurch wurde eine volle Gewißheit geboren. Die Jünger und Apostel zweifelten zunächst. Die Frauen blieben trotzdem unerschütterlich überzeugt. Bei uns bedarf es auch einer Geistesüberführung im Herzensgrund.

### **Persönliche Überführung**

Petrus stand als erster Jünger aus der zweifelnden Jüngerschar auf, um sich selbst zu überzeugen. Er lief zum Grab und bückte sich. Menschen mit gebeugtem Herzen und aufrichtigem Suchen erleben den Auferstandenen. Petrus begleitete seinen Meister auf dem Kreuzesweg und darf hier als erster zum Auferstehungsglauben durchbrechen. Auch für uns gilt, um mit Paulus zu sprechen: Nur Mitgekreuzigte erfassen die Tiefe und Weite der Auferstehungswirklichkeit und sind tief dankbar für eine geistgewirkte Auferstehungsüberzeugung.

**Fragen zum Gespräch:**

- Warum nimmt der Auferstehungsglaube heute so stark ab?
- Wie gelangen wir zur unerschütterlichen Auferstehungsüberzeugung?
- Wie bezeugen wir die Auferstehungswirklichkeit?

*Günter Haubensak*